

# Eine musikalische Versuchung

Band will mit Ohrwürmern mehr Menschen für den Jazz begeistern

**Das Soho-Quartett mischt Jazziges mit Einflüssen aus Funk, Pop und Latin.**

VON ANNE BURGMER

„Wellness-Jazz trifft es ganz gut, glaub ich“, antwortet Tobias Möller (29) etwas zögernd auf die Frage, wie er die Musik des Soho-Quartetts beschreiben würde. Doch das sehen seine Bandkollegen anders. „Das hört sich so nach Fahrstuhlmusik an, da entsteht doch ein falscher Eindruck“, widerspricht ihm Johannes Bongartz, Gitarrist des Quartetts. Einig sind sich die vier jungen Berufsmusiker indes, dass ihre Musik Spaß machen und für gute Laune Sorgen soll. „Viele Leute haben gesagt, unsere Stücke seien Ohrwurm-melodien. Eine Mischung aus sehr hoher Verbraucherfreundlichkeit und musikalischem Anspruch. Unser Quartett ist ein künstlerisch anspruchsvolles Projekt, das man sich aber trotzdem gut anhören kann“, versucht es Schlagzeuger Tobias erneut und dieses Mal stimmen ihm seine Mitstreiter zu.

Während des Jazz- und Populärmusik-Studiums an der Musikhochschule in Arnheim lernten sich Tobias Möller und der heute 31-jährige Johannes Bongartz kennen. Im Jahr 2000 beschlossen sie, ein gemeinsames Musikprojekt auf die Beine zu stellen. Pura Sign nannten sie ihre Gruppe, die sie damals als Quintett mit zwei Geigen gründeten. Heute spielen sie nur mit einer Geige sowie Schlagzeug, Gitarre und Bass. Und

auch der ursprüngliche Name wurde bald geändert. „Pura Sign klang irgendwie nach Schülerband, der neue Name ist seriöser und erwachsener“, lacht Johannes Bongartz. Zudem gefällt ihnen der Bezug zu den bekannten Künstlervierteln in New York und London.

Auch die Besetzung ihrer Band wechselte im Laufe der Jahre häufiger. Erst seit einem Monat spielen sie in der aktuellen Zusammensetzung. Geigerin Naomi Binder (29) stieß als neuestes Mitglied zum Soho-Quartett, auch Bassist Roman

mit dem Zirkus Roncalli getourt ist und sich bisher hauptsächlich mit klassischer Musik beschäftigt hat. Heute lebt die junge Geigerin ebenso wie ihre drei Mitstreiter in Köln.

Bassist Roman studiert noch an der Musikhochschule Köln, er scheut sich nicht, bekannte Vorbilder zu nennen: „Unsere Musik ist eine Mischung aus Dave Matthews Band und Pat Metheny.“

Großen Wert legt das Quartett darauf, nur eigene Kompositionen und keine Coverversionen zu spielen. Alle Stücke komponiert und arrangiert Johannes Bongartz. „Wenn ich eine Idee habe, dann probiere ich rum und schaue, was sich daraus entwickelt. Das kann ich nicht planen“, erklärt er den Entstehungsprozess seiner Musik. Inspirationen können für ihn alles sein, alltägliche Erlebnisse wie bei „Thomas hat seinen Handschuh verloren“, aber auch literarische Vorlagen wie bei dem Stück „Strandbad“, das er nach der Lektüre der gleichnamigen Kurzgeschichte von Julia Franck geschrieben hat. Nach diesem Lied ist auch das erste Album des Quartetts benannt, aufgenommen im März 2005. Damals noch mit der Geigerin Marie Lösche, die jedoch aus beruflichen Gründen aus der Gruppe aussteigen musste und der Naomi Binder nachfolgte.

Etwa einmal im Monat probt das Quartett in einem Proberaum in Zollstock. „Da wir alle noch in anderen Projekten aktiv sind, lässt unser Zeitplan nicht mehr Termine zu“,

sagt Johannes. Bald werden sie in einen neuen Proberaum in Ehrenfeld umziehen.

Dass auch die wenigen gemeinsamen Proben ausreichen, um aufeinander eingespielt zu sein, beweist das Soho-Quartett bei seinen Auftritten. Wie im Jazz üblich, machen dabei natürlich auch Improvisationen einen großen Anteil aus. „Das Verhältnis von komponierten und arrangierten Teilen und Improvisationen ist etwa gleich“, sagt Roman Fuchß. Bisher hat die Band hauptsächlich in Jazzclubs in Nordrhein-Westfalen und Holland gespielt, aber auch bei Jazz-Nachwuchswettbewerben wie dem bundesweiten Festival in Leipzig 2003 waren sie dabei. Ihr erstes Konzert in der neuen Zusammensetzung gaben sie kurz vor Weihnachten im Jazzclub Jülich, der junge Talente fördert. Für die Zukunft hoffen die vier Musiker, häufiger auf Festivals aufzutreten, um ein breiteres Publikum anzusprechen.

**Musiker, die vorgestellt** werden möchten, wenden sich an den „Kölnener Stadt-Anzeiger“, Telefonnummer: 224-2323 / 2297, E-Mail: KSTA-Stadtteile@mds.de, Anschrift: Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Bewerber sollten aktuelle Musikproben zusenden – auf CD oder als Sounddatei – mit einer E-Mail. Musikbeispiele der Bands, die in der Reihe präsentiert werden, sind im Internet zu hören.

📧 [www.ksta.de/klangprobe](http://www.ksta.de/klangprobe)

📧 [www.soho-quartett.de](http://www.soho-quartett.de)

## KLANGPROBE



## SOHO-QUARTETT